

Bald ein Schmuckstück? Edelsteinplatz in Rötweiler soll 2018 in neuem Glanz erstrahlen

Rötweiler-Nockenthal. Es wurde eifrig diskutiert, am Schluss stand jedoch ein Beschluss ohne Gegenstimme bei nur zwei Enthaltungen. Der Gemeinderat hat der von Julia Kaiser vom Büro Stadtgespräch (Kaiserslautern) vorgelegten Entwurfsplanung für die Umgestaltung des Edelsteinplatzes im Ortsteil Rötweiler zugestimmt und damit den Weg für die Verwirklichung dieses rund 340.000 Euro teuren Projekts geebnet.

Die 500-Einwohner-Kommune kann bei diesem Vorhaben allerdings mit einem Landeszuschuss von 65 Prozent rechnen. Denn sie hat bereits seit 2016 die Anerkennung als Schwerpunktgemeinde für Dorfentwicklung in der Tasche, was ihr eine bevorzugte Behandlung bei der Vergabe von Fördermitteln garantiert. Der Eigenanteil, den der Ort stemmen muss, um den Platz in neuem Glanz erstrahlen zu lassen, beträgt knapp 120.000 Euro.

Aussehen ist aktuell wenig attraktiv

Gegenwärtig macht das direkt neben der B 41-Durchgangsstraße gelegene Gelände einen nicht besonders attraktiven Eindruck und bietet nur wenig Aufenthaltsqualität. Am Aussehen des Platzes hat sich, seitdem er vor rund 40 Jahren angelegt wurde, als Rötweiler-Nockenthal als einziger Ort der VG Birkenfeld Mitglied im Verein Deutsche Edelsteinstraße wurde, nur wenig verändert. Die Geräte auf dem Spielplatz haben größtenteils schon bessere Zeiten gesehen. Der Brunnen, der vorher vom Gelände eines privaten Anwohners in der Nachbarschaft mit Wasser gespeist wurde, liegt nach Auskunft von Ortsbürgermeister Hans-Dieter Kappler seit vorigem Jahr trocken, und es gibt am Rand eine asphaltierte Parkplatzfläche, die für den eigentlichen Bedarf deutlich zu groß dimensioniert ist.

All dies soll sich durch die nun ins Auge gefasste Umwandlung des Areals verbessern. Ziel ist es, eine innerörtliche Kommunikationsfläche zu entwickeln, wie es in der Entwurfsplanung von Kaiser formuliert wird.

Kappler räumt offen ein, dass es im Ort auch kritische Stimmen gibt, die bezweifeln, dass der Platz wegen seiner Lage direkt neben der viel befahrenen und lauten B 41 nach der Umgestaltung für deutlich mehr Besucher zur Anlaufstelle wird, wie es bisher der Fall ist. Der Ortschef weist aber zugleich darauf hin, dass es im Zuge der Dorfmoderation in Rötweiler-Nockenthal auch eine Bürgerumfrage gegeben hat, bei der die Umgestaltung des Edelsteinplatzes eines der meistgenannten Wunschprojekte war. Kappler selbst sieht es so: „Ich gehöre auch zu der Fraktion, die den Edelsteinplatz für ein Schaufenster der Gemeinde hält und es wichtig findet, dass er schön aussieht und das auch den Leuten auffällt, die auf der B 41 durch den Ort unterwegs sind.“

Vor allem zwei Bausteine verursachen höhere Kosten beim Unterfangen, aus dem Edelsteinplatz, der wegen seiner früheren Funktion im Volksmund immer noch „Dreschplatz“ genannt wird, ein Schmuckstück zu machen. Zum einen wird ein neuer Brunnen angelegt, der nun natürlich auch über eine eigene Leitung an das Wassernetz angeschlossen wird. Er soll so gestaltet werden, dass Kinder, aber auch Erwachsene dort ihre Füße ins kühle Nass tauchen können. Rundum könnten zum Beispiel Rosenquarze drapiert werden, um auch dem Namen „Edelsteinplatz“ gerecht zu werden.

Neue Geräte für den Spielplatz

Zum anderen muss im Bereich der Boulebahn als Ersatz für die derzeitige, aber marode Konstruktion eine neue Stützmauer zum Nachbargrundstück hin errichtet werden. Die Boulebahn selbst bleibt erhalten, wird aber modernisiert. Für den Spielplatz werden neue Geräte angeschafft, wobei Holz das bevorzugte Material sein soll. Unter anderem ist der Kauf einer Nestschaukel eingeplant. Vorgesehen ist zudem, dass im nördlichen Platzbereich erstmals auch ein vor Regen oder zu starker Sonne schützender Unterstand errichtet wird, unter den eine Sitzgruppe platziert wird.

Die Fläche für parkende Autos wird zudem verkleinert. Drei Stellplätze sollen in Zukunft ausreichen. Schließlich wird der Edelsteinplatz auch neu gepflastert und eingezäunt. Sinnvoll wäre es aus Kapplers Sicht, „wenn wir nur einmal eine Baustelle hätten“. Hintergrund dieser Aussage: Aus Sicht der Gemeinde wäre es geboten, wenn auch der sanierungsbedürftige Bergweg, der am Edelsteinplatz vorbeiführt, wieder auf Vordermann gebracht würde.

Wunsch: Bergweg parallel ausbauen

Diese Ausbauarbeiten an der Straße sollten wenn möglich parallel zur Umgestaltung des Platzes über die Bühne gehen, sagt Kappler. Klar sei aber, dass das Straßenbauprojekt auch aus einem anderem Fördertopf kofinanziert werden müsste. Daher ist es nicht sicher, ob sich dieser „Wunschgedanke“, so formulierte es Kappler, auch tatsächlich umsetzen lässt. Klar ist hingegen, dass mithilfe der Birkenfelder Verbandsgemeindeverwaltung und deren Sachbearbeiter Herbert Leyser der Förderantrag für das 340.000-Euro-Vorhaben nun zügig fertiggestellt und bis zum 1. August nach Mainz geschickt werden soll. Wenn alles gut läuft, gehen Kaiser und die Vertreter der Gemeinde davon aus, dass im Frühjahr 2018 der Bewilligungsbescheid vorliegt. Dann könnte es mit den Arbeiten für die „Schönheitsoperation“ des Edelsteinplatzes losgehen. Dessen Fertigstellung könnte dann noch bis Ende nächsten Jahres möglich sein, sagt Kappler über den weiteren Zeitplan.

Von unserem Redakteur

Axel Munsteiner

Copyright © Rhein-Zeitung. Texte und Fotos von Rhein-Zeitung.de sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur mit Genehmigung, siehe Impressum.